# FROM BOYNE TO BRODGAR – RITUALLANDSCHAFTEN IN IRLAND UND SCHOTTLAND

DAI Standort Römisch-Germanische Kommission

## METADATEN


Projektverantwortlicher Eszter Banffy, Dr. phil. Knut Rassmann

Adresse

Email Eszter.Banffy@dainst.de

Team Melani Podgorelec

Partner University College Dublin, University of the Highlands and Islands



Förderer Römisch-Germanische Kommission

Projekt-ID 5615


## OVERVIEW

Die „From Boyne to Brodgar"-Initiative untersucht die Entstehung jungsteinzeitlicher (neolithischer) Kulturlandschaften im Nordwesten Europas. Ausgangspunkt ist die sogenannte „atlantische Route" der Neolithisierung, die über das Irische Meer nach Irland, den Man-Inseln und weiter nach Schottland führte.
In Irland prospektiert die RGK seit 2014 in Zusammenarbeit mit dem University College Dublin das Umfeld der megalithischen Anlagen von Newgrange, Knowth und Dowth innerhalb der UNESCO-Weltkulturerbestätte Brú na Bóínne.
Im Jahr 2019 dehnten wir die Arbeiten in die nördlich und südlich angrenzenden Landschaften aus, wie den Donore Hill – einer markanten Erhebung südlich der Bóínne.

Im schottischen Teil des Projektes arbeiten wir mit der University of Highlands and Islands und dem National Museum of Scotland in Edinburgh auf der Insel Rousay. Die Prospektionskampagnen von 2019-2022 erschließen weiträumige Areale im Umfeld von Megalithgräbern und potentielle Siedlungsarea in Küstennähe.

Das Arbeiten der RGK stützen sich auf non- und minimalinvasive Prospektionen, einer Kombination aus Fernerkundung, geophysikalischer Prospektion, bodenkundlicher Analyse, Bohrungen und GIS-Modellierungen, sowie Drohnenbefliegungen.

# RAUM & ZEIT

## RAUM

Im Boyne Valley untersuchen wir das Weltkulturerbeareal (WHS) und dessen weiteres Umfeld. Das WHS umfasst eine Kernzone und eine nördliche und südliche Pufferzone. Bislang haben wir innerhalb der Kernzone mit ca. 8 $km^2$ ca. 40% der Fläche mit magnetischen Prospektionen untersucht. Die Fläche ist nahezu repräsentativ um diesen Landschaftsraum siedlungsarchäologisch modellieren zu können. Auf den Höhenzügen nahe der Boyne finden sich Grabmonumente und im Umfeld Erdwerke, dagegen sind erste Siedlungen auf den Niederungsterrassen entdeckt worden.

# FORSCHUNG

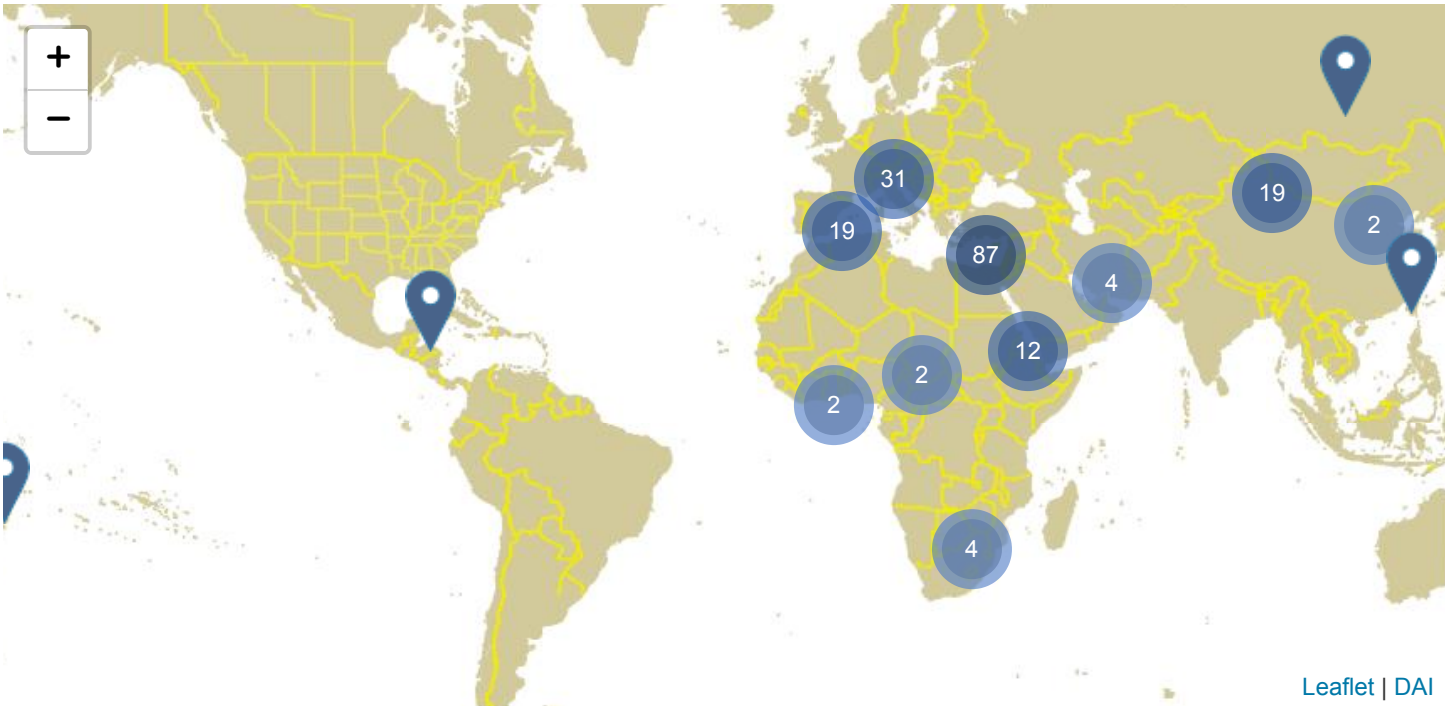
## FORSCHUNGSZIELE

Schlüssel zur Verfolgung der Fragestellung sind jene Funde und Befunde, die auf gemeinschaftliche Ereignisse hinweisen könnten. Ferner – und dies stellt eine der wesentlichen Schwierigkeiten des Projekts dar – ist es wichtig zu unterscheiden, ob es sich um Überreste von Praktiken und Ritualen handelt, die von einer regionalen oder überregional zusammen gekommenen Gemeinschaft stammen. Letzteres ist entscheidend für die Identifikation sozialer und religiöser Hintergründe zur Herausbildung eines Sonderstatus von Siedlungen. Dennoch sind gemeinschaftliche Praktiken und Rituale auf regionaler Ebene nicht weniger interessant für das Forschungsvorhaben. Denn auf dieser Ebene lassen sich praxiologische Studien einzelner Siedlungen erstellen, die nur so miteinander kontrastiert werden können, um Unterschiede zwischen einzelnen Siedlungen und Siedlungsregionen zu

erarbeiten. Das „Herausragende“ lässt sich schließlich nur erkennen, wenn anhand eines soliden statistischen Fundaments das „Gewöhnliche“ herausgearbeitet wurde.

# KULTURERHALT

# VERNETZUNG




# ERGEBNISSE

iDAI.gazetteer

Boyne Valley

# PARTNER & FÖRDERER

## PARTNER

*University College Dublin*

*University of the Highlands and Islands*

## FÖRDERER

*Römisch-Germanische Kommission*

# TEAM

## DAI MITARBEITENDE

**Eszter Banffy**

Eszter.Banffy@dainst.de

**Dr. phil. Knut Rassmann**
Gastwissenschaftler
Knut.Rassmann@dainst.de